

ÖIAN



P.b. Verlagspostamt Wien
Erscheinungsort Wien

Das Kommunikationsmagazin des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins

ÖIAV-Jahreshauptversammlung Präsident Univ.-Prof. Dr. Heinz Brandl wiedergewählt

GEN.-SEK. DIPL.-ING. PETER REICHEL

Am 24. Mai 2012 konnte Präsident Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr. h.c. mult. Heinz Brandl die Anwesenden erstmals in den renovierten Räumlichkeiten der Belegtagung in unserem Ingenieurhaus zur ÖIAV-Jahreshauptversammlung begrüßen. Besonders freute er sich über das Kommen von Magnifizienz Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr. h.c. Harald Kainz, Rektor der TU Graz und Vorsitzender des Landesvereins Steiermark, der es sich trotz seiner vielen Verpflichtungen nicht nehmen ließ, an der Hauptversammlung in Wien teilzunehmen.

Repräsentatives ÖIAV-Haus

Präsident Brandl ging in seinem Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr zunächst auf die Renovierungsarbeiten ein, die, wie er ausführte, viel Zeit und Geld in Anspruch nahmen – dafür steht für den

ÖIAV und damit für die Ingenieurinnen und Ingenieure Österreichs jedoch wieder ein repräsentatives Haus zur Verfügung. Eine Reihe von Arbeiten zur Erfüllung aller Vorschriften, insbesondere hinsichtlich Brandschutz, sind allerdings noch notwendig. Auch die Sanierung des Liftes entsprechend dem neuen Liftgesetz ist dringend erforderlich.

Erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Entscheidung des OVE Österreichischer Verband für Elektrotechnik, die von ihm gemieteten Räumlichkeiten im 4. OG umfassend zu renovieren und mit einem galerieartigen Dachausbau um einen attraktiven Kommunikations- und Besprechungsbereich zu erweitern. Alles in allem belaufen sich die Kosten für die in Aussicht genommenen Renovierungsarbeiten auf rd. 4 Millionen Euro, deren Finanzierungsprogramm zum Teil noch aufzustellen ist.

Veranstaltungen im Festsaal

Wie Präsident Brandl ausführte, gibt es zunehmendes Interesse, Veranstaltungen im Festsaal abzuhalten. So wählte auch die Österreichische Arabische Handelskammer AACC den Festsaal als repräsentativen Ort für den Besuch des irakischen Ministers für Wissenschaft und Technologie, um Möglichkeiten für irakisch-österreichische Kooperationen zu diskutieren.

Kooperationen

Kooperation bzw. vertiefte Zusammenarbeit war auch das Thema von Gesprächen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



bei der Hauptversammlung am 24. Mai wurde Prof. Dr. Brandl bis 2015 als ÖIAV-Präsident wieder gewählt. Wir gratulieren dazu sehr herzlich und wünschen ihm genauso wie den wieder gewählten Mitgliedern des Präsidiums alles Gute und weiterhin viel Erfolg für ihre Präsidenschaft.

Magnifizienz Prof. Dr. Kainz ist seit Oktober 2011 Rektor der TU Graz und engagiert sich gleichzeitig als Vorsitzender des Landesvereins Steiermark für eine Neupositionierung des ÖIAV. Welche Ziele er sich für sein Rektorat gesetzt hat und wie er es schafft, neben seinen vielfältigen Verpflichtungen den ÖIAV Steiermark zu führen und mit neuem Leben zu erfüllen, lesen Sie im Interview, das die ÖIAN mit ihm geführt hat.

Mit Prof. Dr. Affenzeller feierte dieser Tage eine der herausragenden Persönlichkeiten des Bereichs „Angewandte Forschung und industrielle Entwicklung“ sowie Mitgestalter des heimischen und europäischen Innovationssystems seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich und bringen zu diesem Anlass eine Würdigung Prof. Affenzellers.

Weiters finden Sie einen Beitrag des Landesvereins Oberösterreich zu Social Media sowie Berichte der Landesvereine Steiermark und Kärnten über deren Hauptversammlung und den Vortrag „LED-Revolution in der Lichttechnik“ in unserem Ingenieurhaus in Wien.

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer und wie immer eine interessante Lektüre der ÖIAN.

Ihr

Peter Reichel

Inhalt

ÖIAV-Jahreshauptversammlung ...	1-2
Irakischer Minister für Wissenschaft und Technologie zu Gast im Ingenieurhaus	3
ÖIAN-Interview mit TU Graz-Rektor Harald Kainz	4-5
Dr. Josef Affenzeller – 70 Jahre	6
Landesvereine / Exkursionen	7-9
Geburtstage	10-11
Termine.....	12

...weiter auf Seite 2

mit dem Verband Österreichischer Ingenieure VÖI, der Österreichischen Vereinigung für Beton- und Bautechnik ÖVBB, dessen Präsident Ing. Sebl-Litzlbauer ist, sowie mit dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband ÖWAV. Ziel sollte ein koordiniertes Auftreten und Zusammenwirken in ingenieurrelevanten Themen sein, um sich zukünftig besser positionieren zu können.

ÖIAZ

Das in Ausarbeitung befindliche Heft 1-6/2012 ist primär der motorischen Verbrennung, somit auch der Abgasreinigung und Messmethoden hiezu gewidmet. Diese Thematik besitzt aufgrund der im Sozialpartner-Begutachtungsverfahren befindlichen Verordnung zum Luftreinhaltegesetz höchste Priorität. Die Folgehefte beziehen sich schwerpunktmäßig auf folgende Themen: 07-12/2012: Grün-derzeitbauwerke, Renovierungen, Holzbau; 01-06/2013: ÖBB – Unterinntal; 07-12/2013: Mechatronik.

Ergänzend werden zu diesen Heften mit Schwerpunktthemen hochwertige Beiträge aus Tagungen in Sonderheften der ÖIAZ präsentiert. Präsident Brandl hielt fest, dass die ÖIAZ für alle ingenieurwissenschaftlichen Themen offen ist und auch „Mischhefte“ mit Beiträgen zu unterschiedlichsten Themen geplant seien, im Allgemeinen aber Schwerpunkthefte besser angenommen würden.

Jahresabschluss 2011

MR Dipl.-Ing. Kratschmer berichtete in seiner Funktion als Rechnungsprüfer über das Geschäftsjahr 2011. Er stellte dazu fest, dass die routinemäßige, externe Prüfung der Buchhaltung und des Jahresabschlusses von einem Wirtschaftsprüfer der Schema Wirtschaftstreuhand Steuerberatung GmbH & Co KEG durchgeführt wurde. Es ergaben sich keine Beanstandungen, weshalb von einem ordnungsgemäßen Jahresabschluss für das Jahr 2011 ausgegangen werden kann.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurde als Bilanz und Gewinn- und



Von der Vollversammlung einstimmig wiedergewählt: Präsident O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr. h.c. mult. Heinz Brandl

Verlustrechnung in sehr übersichtlicher Form zur Prüfung vorgelegt. Der von den Rechnungsprüfern gestellte Antrag, den Organen die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 zu erteilen, wurde einstimmig angenommen.

Fachgruppen und Landesvereine

Bezüglich der Aktivitäten von Fachgruppen und Landesvereinen verwies Präsident Brandl auf die vorliegenden Jahresberichte. Zu den Aktivitäten der Fachgruppe Geotechnik merkte er an, dass die Vorbereitung für die nächste Geotechniktagung 2013 bereits läuft. Es werden wieder 400 bis 500 Personen aus 20 bis 25 Ländern erwartet. Im Jahre 2014 folgt die Jubiläumsveranstaltung der Donau-Europäischen Konferenz. Diese Konferenzreihe wurde 1964 im Ingenieurhaus ins Leben gerufen und war damals in Europa die erste internationale Veranstaltung von Ingenieuren mit Beteiligung von Fachkollegen aus Ost und West über die Barriere des Eisernen Vorhanges hinweg.

Wahlen

Bei der diesjährigen Hauptversammlung stand auch die Wahl des Präsidiums auf der Tagesordnung. Der amtierende Präsident O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr. h.c. mult. Heinz Brandl wurde von der Vollversammlung einstimmig wiedergewählt. Damit ist er der längst dienende

Präsident seit Gründung des ÖIAV im Jahre 1848. Prof. Brandl hat nachhaltig zur wirtschaftlichen Konsolidierung des Vereins beigetragen und damit die Basis für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des ÖIAV gelegt. Darüber hinaus gelang es ihm, die internationalen Kontakte wesentlich zu erweitern und aus der Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Zeitschrift (ÖIAZ) ein international renommiertes Fachjournal zu machen. In den nächsten Jahren soll die von ihm in Angriff genommene umfassende Renovierung des Ingenieurhauses abgeschlossen werden.

Ebenfalls ins Präsidium wiedergewählt wurden die bisherigen Vizepräsidenten Vorstandsdirektor Ing. Alfred Sebl-Litzlbauer und Senatsrat Dipl.-Ing. Hermann Wedenig sowie Vermögensverwalter Dipl.-Ing. Christoph Schäffer, MBA, und Vermögensverwalter-Stellvertreter O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Andreas Kolbitsch.

Ehrung langjähriger Mitglieder

Abschließend würdigte Präsident Brandl langjährige Mitglieder des Vereins durch die Verleihung der Silbernen Ehrennadel für 25 Jahre Vereinsmitgliedschaft sowie die Goldene Ehrennadel für 50 Jahre.

Silberne Ehrennadel:

Baurat h.c. Dipl.-Ing. Manfred ECKHARTER
Dipl.-Ing. Dr. Norbert DEWEIS
Architekt Dipl.-Ing. Dieter HAYDE
o. Rat Dipl.-Ing. Dr. Edgar HORTIG
Architekt Dipl.-Ing. Friedrich PERETTI
Ing. Hermann PÖCK
Architekt Dipl.-Ing. Andreas PACHNER
Ziv.-Ing. f. BW Dipl.-Ing. Josef ROBL

Goldene Ehrennadel:

Dipl.-Ing. Helmut BRUCKMÜLLER
Sekt.-Rat Dipl.-Ing. Gerhard KIDERY
Dipl.-Ing. Volker GOTTSTEIN
BB-Direktionsrat i.R. Dipl.-Ing. Wolf GREINER
Dipl.-Ing. Johann GRUBER, EUR ING
VD i.R. Dipl.-Ing. Ule SELTENHAMMER
Dipl.-Ing. Dr. Heinz WEITZER

Österreichisch-Arabische Handelskammer (AACC) Hoher Besuch im Ingenieurhaus

GEN.-SEK. DIPL.-ING. PETER REICHEL

Am 2. Mai 2012 war der irakische Minister für Wissenschaft und Technologie mit einer hochrangigen Delegation zu Gast in unserem Festsaal. Im Rahmen seines offiziellen Staatsbesuchs in Wien diskutierte Seine Exzellenz Eng. Abdulkarim Ali ALSAMRRAI auf Einladung der Österreichisch-Arabischen Handelskammer (AACC) mit interessierten Mitgliedern und Partnern der AACC Möglichkeiten einer Zusammenarbeit im Bereich Innovation und Technologie.

Nationales Innovationssystem

Der irakische Botschafter in Österreich, Seine Exzellenz Dr. Surood R. Najib NAJIB, sprach in seinem Vortrag die Möglichkeiten für eine Kooperation zwischen dem Irak und Österreich an. Der Wissenschaftsminister hob dabei die hohe Qualifikation der Mitarbeiter/innen hervor: Als der Irak beschloss, ein Ministerium für Wissenschaft und Technologie ins Leben zu rufen, konnte eine Reihe bestausgebildeter Wissenschaftler und Ingenieure gewonnen werden, die nun Forschung und Entwicklung im Irak unterstützen. Im

Rahmen der anschließenden Diskussion unter der Moderation des Generalsekretärs der AACC, Dipl.-Ing. Mouddar KHOUJA, wurde für eine Kooperation die Etablierung eines nationalen Innovationssystems angedacht.

Angesprochen wurden auch Themen zum Mosul-Staudamm, die interessante Herausforderungen an die Geotechnik darstellen. Prof. Brandl offerierte seine Unterstützung – die Diskussion darüber wurde auch beim anschließenden Dinner auf Einladung des irakischen Botschafters fortgesetzt.



Zu Gast im Ingenieurhaus: der irakische Minister für Wissenschaft und Technologie mit einer hochrangigen Delegation

Gemeinsame Vortragsveranstaltung ÖIAV mit OVE im Ingenieurhaus LED – Revolution in der Lichttechnik

GEN.-SEK. DIPL.-ING. PETER REICHEL

Der Vortragende Dipl.-Ing. Dr. Franz Zerobin, Geschäftsführer der Tridonic Jenersdorf GmbH, gab zunächst eine Einführung in die Physik der LED und einen Überblick über den Entwicklungsstand der verschiedenen LED-Technologien. Danach ging er auf die Verarbeitungs- und Farbkonversionstechnologie ein, wobei hier die Erzeugung von weißem Licht und die Möglichkeiten zur Änderung der Lichtqualität im Vordergrund standen.

Im praktischen Teil zeigte Dr. Zerobin Beispiele bereits existierender oder in der Markteinführung befindlicher Anwendungen wie LED als Ersatz für herkömmliche Glühbirnen oder Energiesparlampen, LED-Systeme für Regalbeleuchtungen insbesondere in gekühlten Bereichen, als Strahler oder hocheffiziente, farbveränderliche Beleuchtungssysteme.

Fazit

Dass die LED mit ihrem hohen Energiepotential und den gegebenen Ein-

satzmöglichkeiten die Lichttechnik der Zukunft ist, wurde im Rahmen dieses Vortrags deutlich. Die Umstellung ist nur eine Frage der Zeit.

Zum Abschluss verteilte Dr. Zerobin an die rund 100 Zuhörer/innen LED-Lampen zum Ausprobieren und stand in gemüthlicher Atmosphäre für persönliche Fragen zur Verfügung. Aufgrund des Erfolgs dieses Vortrages sind weitere Abendvorträge geplant. Damit soll das Ingenieurhaus wieder als Ort des ingenieurwissenschaftlichen Diskurses etabliert werden.

Im Gespräch mit TU-Rektor Harald Kainz

„Sich mit den Besten nicht nur vergleichen, sondern mit ihnen auch kooperieren...“

Ein halbes Jahr nach seinem Amtsantritt besuchte die ÖIAN den neuen Rektor der Technischen Universität Graz, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr. h.c. Harald Kainz, und sprach mit dem studierten Bauingenieur mit Schwerpunkt Wasserwirtschaft über Internationalisierung, Vernetzung und Kooperation. In seiner Funktion als Vorsitzender des ÖIAV Landesvereins Steiermark beantwortete Kainz Fragen zur Mitgliederakquirierung sowie zur notwendigen „Verjüngung“ des Vereins.

ÖIAN: Sie haben im vergangenen Herbst die Leitung der TU Graz übernommen und mittlerweile auch Ihr erstes Semester als Rektor durchlebt. Wie lässt sich diese erste Etappe aus Ihrer Sicht am besten beschreiben?

KAINZ: Ich würde sagen, mit viel Begeisterung – passend zu unserem Motto „Mit Begeisterung gemeinsam zur internationalen Spitze“. Die Aufgabe bereitet mir viel Freude, auch wenn sie vom Einsatz her sehr fordernd ist.

ÖIAN: Bereits im Rahmen Ihrer Antrittsrede haben Sie Einblicke in Ihre strategischen Ziele gegeben. Ein immer wiederkehrendes Schlagwort ist „Internationalisierung“...

KAINZ: Ja, wir haben vor, uns verstärkt international zu positionieren. Das bedeutet, dass wir die Doktoratsstudien ab Oktober 2013 ausschließlich in Englisch anbieten werden. Als zweiten Schritt wollen wir einen Großteil der Masterprogramme auf Englisch umstellen.

„Sich mit den

Besten nicht nur vergleichen, sondern mit ihnen auch kooperieren und gemeinsam mehr erreichen“ gilt für uns als Leitmotiv. Wir haben uns vorgenommen, zehn weltweite Spitzenuniversitäten als Partner zu finden, mit denen wir über die Fakultätsgrenzen hinweg kooperieren. Mit einigen Universitäten von Weltruf sind wir bereits in konstruktiven Gesprächen. Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

ÖIAN: Von welchem Zeitraum der Umsetzung gehen Sie im Bereich der Internationalisierung aus?

KAINZ: Die wesentlichen Zielsetzungen im Bereich der Internationalisierung wollen wir in sechs Jahren erreicht haben. Es braucht eine gewisse Zeit, bis sich eine Eigendynamik entwickelt. An der ETH Zürich laufen diese Prozesse seit sechs, sieben Jahren, dort gibt es bereits etwa 60 % ausländische und nicht-deutschsprachige Professorinnen und Professoren.

ÖIAN: Wie sieht dieses Verhältnis österreichischer zu ausländischen bzw. nicht-deutschsprachigen Lehrenden an der TU Graz aus?

KAINZ: Insgesamt haben wir relativ wenige Kollegen, die nicht aus dem deutschsprachigen Ausland kommen. Interessant ist, dass vor allem die Professorinnen, die wir in den letzten Jahren berufen konnten, im Regelfall aus Übersee kamen, oder zumindest längere Zeit in Übersee gearbeitet hatten. In den Naturwissenschaften gibt es einen hohen Anteil an Personen, die auch im internationalen Bereich tätig waren, während im Bereich der Ingenieurwissenschaften eine starke Fokussierung auf den deutschsprachigen Raum zu beobachten ist.

ÖIAN: Denken Sie – abgesehen von wissenschaftlichen Kriterien, die sicherlich vorrangig sind – auch daran, aus geografischer Sicht Schwerpunkte zu setzen? Gibt es beispielsweise die Intention, bewusst Leute aus Asien oder aus Amerika anzusprechen?

KAINZ: Ja, hier sind sehr wohl auch regionale Überlegungen im Spiel. Wir

wollen eine gewisse Anzahl an Universitäten als Partner gewinnen. In Europa sind es vor allem die TU München und die ETH Zürich, die für uns sehr attraktiv wären. Des Weiteren angedacht sind Partneruniversitäten aus Holland, England und Russland – mit der Technischen Universität von Sankt Petersburg sind wir bereits in direktem Kontakt.

Wir haben uns aber auch vorgenommen, in Asien Universitäten anzusprechen. Wir haben seit langem eine intensive Kooperation mit der Tongji-Universität in Shanghai und zur Nanyang Technological University in Singapur gibt es bereits Kontakt. Auch in den Vereinigten Staaten haben wir derzeit zwei Universitäten im Blickfeld. Andererseits wollen wir aber nicht zu sehr in die Breite gehen, da die Intensität der Beziehung sonst nicht gelebt werden kann.

ÖIAN: Gibt es neben diesen zum Teil bereits bestehenden internationalen Beziehungen

auch österreichweite Kooperationen im universitären Bereich?

KAINZ: Ja, hier ist vor allem die 2010 gegründete Initiative „TU Austria“ zu nennen. Dahinter steckt der Zusammenschluss der drei technischen Universitäten Österreichs, nämlich TU Wien, Montanuniversität Leoben und TU Graz. Ziel dieses Verbunds mit einer Bilanzsumme von 450 Millionen Euro ist es, Forschungsschwerpunkte und Lehrangebote abzustimmen und Synergien zu nutzen.

ÖIAN: Die technischen Universitäten sind traditionell auch gut vernetzt mit der Wirtschaft, speziell die TU Graz mit dem Umfeld. Was bedeutet für Sie diese Vernetzung?

KAINZ: Ich glaube, die Vernetzung mit der Wirtschaft ist etwas, was wir an der TU Graz in den letzten Jahren wirklich exzellent geschafft haben. Nicht umsonst haben wir höhere Drittmittelquoten als beispielsweise die ETH Zürich und die TU München.

Wir haben uns auf bestimmte Themen, die von der Wirtschaft aktuell nachgefragt wurden, konzentriert. Mit Hilfe der Wirtschaft konnten wir das Geld, das wir aus dem Ministerium für Forschung bekommen, vervielfachen. Wir finanzieren heute deutlich mehr wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Drittmitteln als aus Mitteln des Ministeriums.

ÖIAN: Besteht bei einer zu großen Abhängigkeit von Drittmitteln nicht auch eine gewisse Gefahr, den Forschungs- und Lehrbetrieb nicht mehr adäquat aufrechterhalten zu können? Ist hier nicht eine Gegensteuerung in Richtung Sicherung einer Grundfinanzierung notwendig?

KAINZ: Man muss zwei Dinge auseinander halten: Zum einen gibt es eine Differenzierung der Drittmittelforschung in Grundlagenforschung, anwendungsorientierte Forschung bis hin zur Innovation und direkte Industrienaufträge. Wenn diese drei Bereiche miteinander in Einklang sind, werden wir auch in Zukunft erfolgreich sein.

Der zweite Punkt betrifft die Frage, wie die Budgets an die Unis verteilt werden. Wir

„Die wesentlichen Zielsetzungen im Bereich der Internationalisierung wollen wir in sechs Jahren erreicht haben.“

hoffen, dass wir für Leistung, die wir im Wettbewerb erbringen, belohnt werden. Unsere Strategie ist es, aus den Ressourcen, die wir bekommen, ein Mehrfaches an Projektvolumina zu generieren und dem Ministerium zu signalisieren, dass das Geld, das uns gegeben wird, gut angelegt ist.

ÖIAN: *Das Alumni-Wesen hat weltweit sehr große Bedeutung auch hinsichtlich der Universitätsfinanzierung. Österreich bildet diesbezüglich eher die Ausnahme. Ist das etwas, was Sie in Zukunft ausbauen wollen?*

KAINZ: Ich glaube, dass es die Aufgabe jeder Universität ist, einen Alumni-Bereich zu etablieren und zu unterstützen. Wir haben unseren Alumni-Verein in den letzten Jahren gestärkt. Für alle unsere Absolventinnen und Absolventen gibt es mittlerweile interessante Angebote, von der eigenen E-Mail-Adresse bis hin zur Information über das, was an der Universität passiert. Dass über Alumni auch entsprechende Sponsor-Gelder fließen, funktioniert noch nicht. Wir werden aber auch in diese Richtung aktiv werden und entsprechende Angebote schaffen.

ÖIAN: *Seit Anfang 2011 sind Sie Vorsitzender des ÖIAV Landesvereins Steiermark. Eines Ihrer Ziele war es von Anfang an, vor allem den technischen Nachwuchs für den ÖIAV zu gewinnen. Welche Erfahrungen konnten Sie diesbezüglich bereits machen?*

KAINZ: Eigentlich sehr gute, in den ersten Monaten konnten wir den Anteil unserer Mitgliederzahl relativ schnell um 20 % bis 25 % steigern. Wir haben ganz bewusst den persönlichen Kontakt im Rahmen von Veranstaltungen gesucht, in die wir z. B. die Zeichensäle aktiv eingebunden haben. Die Leute davon zu überzeugen, dass sie in weiterer Folge auch Mitglied werden, ist sicherlich der nächste Schritt. Langfristig geht es darum, der Überalterung, die wir derzeit im Landesverein haben, entgegenzuwirken und eine gesunde Basis für den Verein zu schaffen.

ÖIAN: *Generell stellt sich für einen Verein wie den ÖIAV in der heutigen Zeit die Frage, wie man eine gewisse Attraktivität für Jüngere erzielen kann. In der Vergangenheit war es relativ einfach – der Verband wurde 1848 gegründet, er ist einer der ältesten Ingenieurverbände – damals war es eine Ehre, dem Verband anzugehören. Welchen Stellenwert sollte aus Ihrer Sicht ein Verein wie der ÖIAV heute haben?*

KAINZ: Die Rahmenbedingungen und auch das Interesse der jungen Leute haben sich verschoben. Dazu kommt, dass es für jede Fachrichtung spezifische Verbände gibt. Damit wird natürlich der Dachverband, wenn ich den ÖIAV so nennen darf,

einzigsten langen Business-Termin vorstellen, oder bleibt auch für Sie noch ein bisschen Zeit für Spaß und Vergnügen?

KAINZ: Natürlich gibt es bestimmte Verpflichtungen sowie gewisse formale Anforderungen. Aber das bezieht sich eher auf die



Rektor Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr. h.c. Harald Kainz (© TU Graz, Schuller)

ein bisschen in Frage gestellt. Um auf diese Situation zu reagieren, stellen wir in der Steiermark zwei Dinge in den Fokus: Erstens versuchen wir in der Tatsache, kein fachspezifisch fokussierter Verband zu sein, eine Stärke zu sehen. Unsere Intention ist es, Elektrotechniker, Maschinenbauer und Bauingenieure zusammenzubringen und natürlich auch Naturwissenschaftler zu gewinnen. Als Zweites wollen wir den ÖIAV als Plattform aller technischen Ausbildungsstellen in der Steiermark etablieren.

Es ist uns gelungen, FH-Rektor Pfeiffer für den ÖIAV zu gewinnen und gemeinsam mit ihm Veranstaltungen an der FH durchzuführen, und wir haben Rektor Eichlseder überzeugt, dass es Sinn macht, in Leoben aktiv zu sein.

ÖIAN: *Zu den gesellschaftlichen Highlights im Jahresablauf der ÖIAV-Landesgruppe Steiermark zählt zweifelsohne der Grazer „Ball der Technik“, für den der ÖIAV auch als Mitveranstalter auftritt. Seit dem vergangenen Ball im Jänner erleben Sie das Geschehen in einer Gastgeber-Doppelrolle: als Rektor der TU Graz einerseits und als Vorsitzender des ÖIAV Steiermark andererseits. Muss man sich Ihre Ballnacht als einen*

Anfangsphase, und später kann man den Abend durchaus genießen.

Ich glaube, mit Stolz behaupten zu können, dass der Ball der Technik mit über 2.000 Teilnehmern einer der attraktivsten Bälle in Graz ist.

Beim letzten Ball waren nicht nur alle fünf Rektoren der steirischen Universitäten, anwesend – auch Rektorin Seidler von der TU Wien feierte mit. Somit war auch „TU Austria“, der Verbund von TU Wien, TU Graz und Montanuniversität Leoben, bestens repräsentiert.

ÖIAN: *Wenn Sie trotz Rektorat und ÖIAV noch Zeit haben, wie finden Sie Ausgleich zur Arbeit?*

KAINZ: Was ich persönlich sehr gerne mache und worauf ich nicht verzichten möchte, ist Sport. Das braucht man auch, damit man den Stress bewältigen kann. Laufen gehört zu meinem Fixprogramm, und wenn ich etwas mehr Zeit habe, spiele ich am liebsten Tennis.

ÖIAN: *Vielen Dank für das Gespräch.*

Das Gespräch führten Peter Reichel und Gerda Habersatter.

Zum 70. Geburtstag von Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Josef Affenzeller Angewandte Forschung und industrielle Entwicklung

UNIV.-PROF. DIPL.-ING. DR. TECHN. DR. H.C. HARALD KAINZ, REKTOR DER TU GRAZ, ÖIAV

Thermodynamik, Strömungslehre, Akustik, Angewandte Mechanik, Spannungsanalyse: Professor Affenzellers berufliche, eng mit AVL Graz verwobene Tätigkeiten, muten wie ein Querschnitt durch die Hauptfächer des Maschinenbaus an.

Werdegang

1967 an der TU Graz zum Diplomingenieur in Maschinenbau graduiert, fand Professor Affenzeller in der AVL Graz jenen Wirkungsraum, welchen dieser für mehr als viereinhalb Jahrzehnte nicht mehr verlassen sollte. Weiterführende wissenschaftliche Aktivitäten, so etwa das 1973 abgeschlossene Doktorat zum Thema „Ölfilmstärke und Ölverbrauch von Motoren“, behandelten gleichermaßen Kernthemen des angewandten Maschinenbaus und der AVL Motorenforschung. Die 1978 erfolgte Habilitation zum „Einsatz der FEM zur Spannungsberechnung“ ebenso wie eine durch die Montanuniversität Leoben verliehene Honorarprofessur zeugen von einem beeindruckenden Lebensentwurf entlang des Dreischritts aus Wissenschaft, Forschung und praktischer Anwendung.

Wissen und Expertise

Weitere Wege führten Professor Affenzeller über die Leitung der Bereiche Consulting und Information, hin zur Rolle des Koor-

dinators für nationale und internationale Forschung innerhalb der AVL. Letzteres entspricht einer geradezu idealtypischen Rolle, denn Wissenschaft und Forschung sind integrale Bestandteile in Professor Affenzellers Vita, was sich in zahlreichen Kuratoriumsmitgliedschaften, wie der Christian-Doppler Gesellschaft, und Boardmemberships abbildet. Unter anderem als Mitglied der Beratungsgruppe der „European Green Car Initiative“, einer Advisory Group der Europäischen Union und als Koordinator des AC-Styria vermochte Professor Affenzeller Wissen und Expertise um die gesamtgesellschaftlich bedeutsamen Themen Mobilität, Ressourcenschonung und Innovation einzubringen.

Als Geschäftsführer des Akustikkompetenzzentrums ACC, eines der zahlreichen an der TU Graz angesiedelten Kompetenzzentren, gelang Professor Affenzeller einmal mehr die erfolgreiche Umwandlung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in wirtschaftlich verwertbare Formen.



Josef Affenzeller – Mitgestalter des heimischen und europäischen Innovationssystems (© Sissi Furgler)

Wertvolle Zusammenarbeit

Es ist diese Kombination aus wissenschaftlicher – Professor Affenzeller verzeichnet über mehr als 60 internationale wissenschaftliche Veröffentlichungen – und privatwirtschaftlicher Tätigkeit, welche sein Leben bestimmen. So steht der Name Affenzeller innerhalb der TU Graz nicht nur für höchste fachliche und soziale Kompetenz, sondern vor allem für die wertvolle fachliche, inhaltliche und personelle Zusammenarbeit unserer Bildungsinstitution mit der AVL.

Auch als Vorsitzender des Forums Technik und Gesellschaft an der TU Graz hat sich Professor Affenzeller große Verdienste erworben. Durch sein breites Netzwerk und seine vielfältigen Interessen und Initiativen konnte er hochrangige Vertreter der Wirtschaft und der Wissenschaft zu Vorträgen an die TU Graz holen und in Zusammenarbeit mit der TU Graz bringen.

In der Hoffnung, dass dieser wechselseitig bereichernde Austausch und Professor Affenzellers integrative Funktion und Tätigkeit noch lange erhalten bleiben, wünsche ich dem Jubilar in meiner Funktion als Rektor der TU Graz, stellvertretend für das gesamte Haus, alles erdenklich Gute zu dessen siebzigstem Geburtstag!

Dissertation

Otto Thaller – Dr. techn. mit 81 Jahren



2009 inskribierte der damals 79-jährige Bauingenieur Otto Thaller erneut an der TU Graz, um die Geschichte der Steirischen Stahlbetonbrücken seit 1945 im Rahmen einer Dissertation zusammenzufassen. Thaller absolvierte das Doktoratsstudium in Mindeststudienzeit und promovierte mit 81 Jahren zum Dr. techn.

Der ÖIAV gratuliert zu dieser herausragenden Leistung!

Dr. techn. Otto Thaller – Promotion mit 81 Jahren (Foto: © TU Graz)

Social Media

ÖIAV | OÖ goes FACEBOOK

Laut der letzten Studien von Jänner 2011 erreichte Facebook österreichweit eine Mitgliederzahl von beinahe 2,3 Millionen Nutzer. Aufgrund der hohen Beliebtheit dieser Plattform, insbesondere bei der Jugend, und der Möglichkeit sich besonders leicht zu vernetzen, hat sich der ÖIAV | OÖ bereits Anfang 2011 für eine Facebook-Präsenz entschlossen.

Vorteile einer Facebook-Seite

Die Facebook-Präsenz ermöglicht eine gezielte Streuung von Information und Verlinkung mit anderen Unternehmens- und Vereinsseiten. Das bedeutet, es können z. B. Kommentare unter dem Namen des ÖIAV | OÖ auf anderen Facebook-Seiten abgegeben und dadurch andere Facebook-Nutzer auf den ÖIAV aufmerksam gemacht werden.

Des Weiteren können „Fans“ unserer Seite schnell über die aktuellen Programme und Veranstaltungen informiert und zu diesen vom Administrator eingeladen werden.

Mittels Facebook ist es möglich, auf eine einfache Art und Weise Artikel, Fotos und Videos zu veröffentlichen



Der ÖIAV Oberösterreich setzt auf Social Media und ist auf Facebook präsent

und Personen, die z. B. an diesen Veranstaltungen teilgenommen haben, zu markieren.

Ein zusätzlicher Vorteil ist die Tatsache, dass Freunde von unseren „Anhängern“ (Fans) sehen können, wenn ihr/e Freund/in unsere Seite mag und ebenfalls Fan werden.

Auch für Nicht-Facebook-Mitglieder

Um die Seite attraktiv und interessant zu gestalten, werden in regelmäßigen

Abständen Artikel und Termine zu Veranstaltungen aus der Technikwelt veröffentlicht, die für unsere Mitglieder von Interesse sein können. Zurzeit hat unsere Facebook-Seite rund 20 Anhänger und wir hoffen, dass wir in Zukunft auch unsere „älteren“ Mitglieder als Anhänger auf unserer Seite begrüßen können. Übrigens, die Facebook-Seite ist auch für Nicht-Facebook-Mitglieder aufrufbar. Am schnellsten findet man diese über eine Suchmaschine, indem man „ÖIAV | OÖ + Facebook“ eingibt. Der ÖIAV | OÖ würde sich freuen, wenn interessierte Mitglieder unsere Seite aufrufen und bei dieser Gelegenheit auf „like“ drücken.

Für Administratoren anderer ÖIAV Landesvereine steht der ÖIAV Oberösterreich beim Anlegen einer Facebook-Seite gerne hilfreich zur Verfügung.

Nähere Informationen:

B. Eng. Eugen Brunner

Assistent des Vorstandes ÖIAV | OÖ

Tel.: +43 732 66 42 28

E-Mail: jugend@oiav-ooe.at

ÖIAZ

Neubearbeitung verzögert Erscheinungstermin

Die Welt-Gesundheitsorganisation (WHO) hat soeben eine Erklärung über die krebserregenden Eigenschaften von Dieselpartikeln veröffentlicht.

Da die in Arbeit befindliche ÖIAZ 1-6/2012 primär der motorischen Verbrennung, insbesondere den Abgasen (Partikel, Stickoxide) gewidmet ist, muss zwangsläufig auf diese Thematik näher eingegangen werden.

Dies erfordert die Neubearbeitung einiger Fachartikel, wodurch sich die Herausgabe der ÖIAZ verzögern wird. Voraussichtlicher Erscheinungstermin ist nunmehr September 2012.

Die Redaktion bittet um Verständnis, denn die fachliche Aktualität besitzt Vorrang.

Landesverein Steiermark 2011 – ein Jahr voller Aktivitäten

DIR. DIPL.-ING. GERHARD GEISSWINKLER, ÖIAV

Die konstituierende Sitzung des im November 2010 gewählten neuen Vorstandes des ÖIAV Landesvereines Steiermark fand im Rahmen der 1. Vorstandssitzung am 18. Jänner 2011 statt. Im Laufe des Vereinsjahres gab es drei weitere Vorstandssitzungen. Im Rahmen dieser wurde eine Reihe von organisatorischen Themen abgearbeitet.

Synergien nutzen

Auf Basis des Kooperationsvertrages mit ALUMNI Graz wurden die beabsichtigten Synergien betreffend Nutzung des ALUMNI Clublokales, die Möglichkeit zur Teilnahme am ALUMNI-Stammtisch und die gemeinsame Nutzung des Mitgliederdatenbank-Systems mit Möglichkeit zur Online-Datenänderung umgesetzt. Im Sinne der Vernetzung mit weiteren Universitäten und Fachhochschulen gelang es, den Rektor der FH Joanneum, Prof. Karl-Peter Pfeiffer, in den Landesvorstand zu kooptieren mit dem Ziel, ein Netzwerk in der FH unter Einbeziehung der Studiengangsleiter und der FH Absolventenvereine aufzubauen.

Die erste gemeinsame Veranstaltung mit einem Vortrag von Arch. Gernot Ritter zur thematischen Einstimmung auf die Exkursion nach Schladming fand – in Verbindung mit der Mitgliederversammlung 2011 – im Juni an der FH Joanneum Graz statt.

Technik begeistert

Im Verlauf des Jahres wurden die Homepage neu ausgestaltet, das Anmeldeformular überarbeitet und ein Folder mit Bildern und Informationen über Ziele und Leistungen, Aktivitäten und Akteure des Vereins erstellt.

Am Jubiläums-Ball der Technik 2011 gab es in der ÖIAV-Lounge eine Präsentation

„Technik begeistert“ mit Themen und Informationen zum ÖIAV.

Exkursionen, Mitglieder und Finanzen

Im Mai 2011 wurde das im Bau befindliche Kraftwerk Mellach besucht. Im Rahmen der Exkursion nach Schladming im September konnten die baulichen Fortschritte für das Zielstadion der WM 2013 besichtigt werden. Im November 2011 gab es an der TUG einen Vortrag von Prof. Hofer und die Besichtigung des neuen Elektronenmikroskopes.

Durch das attraktive Jahresprogramm und die proaktive Mitgliederwerbung zählte der ÖIAV Landesverein Steiermark zum Jahresende 116 Mitglieder (Vergleich 2010: 95).

Positiv präsentiert sich auch die Entwicklung der Clubfinanzen. Die Liste der fördernden Mitglieder wurde auf aktuellen Stand gebracht, und mit aktiver Akquise konnten AVL, Strabag und Alpine als Firmensponsoren gewonnen werden.

Montanuniversität Leoben ÖIAV-Abend zum Jahrhundertprojekt Koralmtunnel

UNIV.-PROF. DIPL.-ING. DR. MONT. ROBERT GALLER, ÖIAV

Am 29. März 2012 veranstaltete der ÖIAV Steiermark an der Montanuniversität Leoben einen Abend zum Jahrhundertprojekt Koralmtunnel. Das Programm zu diesem Abend wurde von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Robert Galler, Professor für Subsurface Engineering an der Montanuniversität, zusammengestellt und sollte sich vor allem den Herausforderungen an Tunnel-/Bau- und Maschinenbauingenieure im Rahmen dieses Projektes widmen.

„Missing Link“

Die Vorträge des Abends wurden in drei Teile gegliedert. Einleitend erläuterte em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Klaus Rießberger vom Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft der TU Graz eindrucksvoll die Geschichte der Entstehung des österreichischen Eisenbahnnetzes und

in diesem Zusammenhang das „Missing Link Koralmbahn“. Ihm folgte der Projektleiter der Koralmbahn, Dipl.-Ing. Dr. Klaus Schneider der ÖBB-Infrastruktur AG mit einem Vortrag zur Projektgeschichte, dem aktuellen Realisierungsstand und der internationalen Bedeutung dieser 127 km langen zweigleisigen elek-

trifizierten Neubaustrecke. Neben dem rund 33 km langen zweiröhrigen Koralmtunnel beinhaltet die Koralmbahn als wesentliche Elemente auch zwei neue IC Bahnhöfe sowie zehn weitere adaptierte Bahnhöfe. Über 80 km der Koralmbahn sind bereits in Bau, zum Teil sogar bereits fertiggestellt. Ing. Mag. Gerhard Harer,



Anwendung der New Austrian Tunneling Method (NATM) im Rahmen der Vortriebsarbeiten am Koralmtunnel

ÖBB-Infrastruktur AG, Projektleiter des Koralmtunnels, und Prof. Robert Galler berichteten im Anschluss über die geologischen Randbedingungen und die Bauverfahren des Koralmtunnels.

Herausforderungen

Nach den Ausführungen zu den Bauverfahren folgte Dipl.-Ing. Robert Goliasch von der Arbeitsgemeinschaft KAT2-STRABAG mit Ausführungen zu den Herausforderungen dieses Bauloses aus logistischer Sicht. Aufgrund der unterschiedlichen Bauverfahren, die im Rahmen des Bauloses KAT2 zur Ausführung gelangen, wurde das Logistikkonzept von Dipl.-Ing. Goliasch in zwei Phasen unterteilt. Die Phase 1 umfasste dabei die Baustelleneinrichtung, die Herstellung des Bauschachtes und die NATM(New Austrian Tunneling Method)-Vortriebe, während sich die Phase 2 dem kontinuierlichen Vortrieb widmete. Diesem Vortrag folgten die Ausführungen von Dipl.-Ing. Wolfgang Gütter von der Arbeitsgemeinschaft KAT2-JÄGER BAU, der insbesondere auf die maschinentechnischen Herausforderungen, wie Bohrdurchmesser-Vergrößerung, Teleskop-Förderband und das Meisselwechsel-System einging. Weitere Ausführungen betrafen die Herausforderungen im Rahmen des Nachlauf-Systems sowie die Logistik am Schachtfuß.

Wiederholung gefragt

Insgesamt waren 140 Interessierte der Einladung zum Abend des ÖIAV an der Montanuniversität Leoben gefolgt. Abschließend lud der Rektor der Montanuniversität Leoben, Magnifizenz Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wilfried Eichlseder, zu einem Stehbuffet in das Sitzungszimmer der Universitätsleitung. Es war ein gelungener Abend mit vielen äußerst interessanten Informationen zum Jahrhundertprojekt Koralmtunnel. Einer Wiederholung dieser Initiative an der Montanuniversität Leoben wird mit Spannung entgegen gesehen! Glückauf!

Landesverein Kärnten Klein aber fein ...

DIPL.-ING. FRIEDRICH NEUSCHITZER, ÖIAV

Klein, aber fein präsentierte sich bei der letzten Jahreshauptversammlung am 10. Mai in Villach der Vorstand der ÖIAV-Landesgruppe Kärnten und stellte nach seiner Wiederwahl die Weichen für die nächsten drei Jahre. Präsident BR Dipl.-Ing. H. Oberressel konnte leider krankheitsbedingt nicht teilnehmen, doch seine Kunde, das Amt weitere drei Jahre zu übernehmen, motivierte uns jüngere Techniker, die Geschicke des Vereins ebenfalls weiter zu lenken.

Ehrung

Nachdem die Ehrungen für treue Langzeitvereinsmitglieder bei der Weihnachtsfeier 2009 großes Echo gefunden hatten, wurde auch im Zuge der Jahreshauptversammlung wieder eine Ehrung vorgenommen: Dr. Stranner überreichte Dipl.-Ing. Wiettsch die Goldene Ehrennadel für 50 Jahre Mitgliedschaft, und Dipl.-Ing. Neuschitzer dankte dem Geehrten für seinen Input zu interessanten Exkursionen und seine treue Teilnahme bei fast allen Veranstaltungen des Vereins.

Besichtigung

Im Vorfeld der Versammlung wurde gemeinsam mit dem Verein der Österreichischen Sicherheitsingenieure die vollbiologische Kläranlage Villach besichtigt. Bei schönstem Sommerwetter bot sich von der Spitze der Faultürme ein guter Überblick der Anlage, und Betriebsleiter Ing. Wernitznig erläuterte die Technik sowie den Alltag der sieben Angestellten: Das Faulgas treibt Elektrogeneratoren (2,5 MW) mit einer Jahreserzeugung von 500 000 kWh. Die ca. 5 % Feststoffe der Faulbehälterbrühe werden weiter in die Kammerfilterpressen gepumpt und durch Zugabe von Flockungsmittel von der flüssigen Phase getrennt. Die abgeschiedenen Feststoffe verheizt man derzeit in einer ca. 20 km entfernten Bitumenaufbereitungsanlage als Brennstoffzugabe. Die störungsfreie Steuerung der Kläranlage durch den unterschiedlichen Abwasseranfall ist eine

große Herausforderung für das Personal. Die täglichen chemischen Analysen und eine mehr als zehnjährige Erfahrung ermöglichen einen nahezu störungsfreien Betrieb, bei dem im Normalfall ca. 400 l/s Abwasser gereinigt und in die Drau durchgeleitet werden.

Interessante Darbietungen

Diese Exkursion hätte sich eine größere Teilnehmerzahl verdient – ein Problem, das sich in den letzten Jahren vermehrt



Kläranlage Villach vom Faulturm aus gesehen, Berg in Bildmitte: Mittagkogel (Bild: Verein der Österreichischen Sicherheitsingenieure/Paul)

zeigt. Es darf jedoch festgestellt werden, dass sich innerhalb des Vereines aufgrund der immer interessanten Darbietungen ein intimer Teilnehmerkreis herauskristallisiert hat, für den der Vorstand sich weiterhin in seinem ehrenamtlichen Tun motiviert fühlt. Es sei hier auch Dr. Josef Paul für seine Mitorganisationstätigkeiten und immer verlässliche Teilnahme im Rahmen des Verbandes Österreichischer Sicherheitsingenieure gedankt.

Geburtstage im September 2012

Aus dem Landesverein Kärnten:

03. September: w. Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Herwig PIGER, Villach – 86 Jahre
 06. September: Hofrat Dipl.-Ing. Kurt EBNER, Krumpendorf – 84 Jahre
 11. September: Dipl.-Ing. Jürgen FRELLER, Klagenfurt – 50 Jahre
 17. September: Dipl.-Ing. Otto ZAMPARUTTI, Klagenfurt – 93 Jahre

Aus dem Landesverein Oberösterreich:

02. September: Ziv.-Ing. f. Bauwesen Dipl.-Ing. Hanspeter GELLNER, Wilhering – 70 Jahre
 06. September: Prokurist Dipl.-Ing. Günther SCHAB, Vöcklabruck – 65 Jahre
 10. September: Geschäftsführer Dr. Hans GSELLMANN, Enns – 55 Jahre
 24. September: Direktor i.R. Dipl.-Ing. Fritz FAEHNDRICH, Linz – 87 Jahre
 29. September: Dipl.-Ing. Walter Josef KIESL, Linz – 55 Jahre
 30. September: Dipl.-Ing. Dr. Erwin MAIR, Linz – 55 Jahre

Aus dem Landesverein Salzburg:

08. September: Dipl.-Ing. Reinhold PIRKER, Salzburg – 75 Jahre
 14. September: Direktor Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. Richard WIDMANN, Salzburg – 85 Jahre
 21. September: Dipl.-Ing. Paul OBERLEITNER, Hallwang – 60 Jahre
 24. September: Bergrat h.c. Dipl.-Ing. Rupert ZÜCKERT, Anif – 80 Jahre
 25. September: Dipl.-Ing. Arnulf ZOPP, Salzburg – 75 Jahre

Aus dem Landesverein Steiermark:

05. September: Dipl.-Ing. Dr. Hubert RINDERER, Graz – 75 Jahre
 15. September: Ziv.-Ing. f. techn. Chemie Dipl.-Ing. Vladimir VASILJEVIC, Graz – 80 Jahre

Aus dem Landesverein Tirol:

18. September: Ing. Rudolf KRANEBITTER, Innsbruck – 84 Jahre
 20. September: Ziv.-Ing. Dipl.-Ing. Adolf FEIZLMAYR, München – 75 Jahre
 21. September: Dipl.-Ing. Dr. Oswald NEUNER, Seefeld – 65 Jahre

Aus dem Regionalverein:

03. September: Dipl.-Ing. Michael MAJER, Mauerbach – 50 Jahre
 05. September: Dipl.-Ing. Erich HASITZKA, Wien – 50 Jahre
 07. September: Ziv.-Ing. f. Bauwesen Dipl.-Ing. Nikolaus PERVULESKO, Wien – 65 Jahre
 13. September: w. Hofrat Dipl.-Ing. Franz IHM, Stockerau – 70 Jahre
 20. September: Dipl.-Ing. Friedrich KUDERA, Wien – 86 Jahre
 21. September: Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. techn. Walter ROGNER, Maria Enzersdorf – 82 Jahre
 22. September: em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Herbert JERICHA, Wien – 81 Jahre
 22. September: Vorstandsdirektor BR h.c. Dipl.-Ing. Dr. Heinz KAUPA, Wien – 65 Jahre
 22. September: o. Univ.-Prof. Dr. Ewald H. TENTSCHERT, Wien – 65 Jahre
 22. September: Ziv.-Ing. f. Bauwesen Dipl.-Ing. Heinz WEIGNER, Wien – 70 Jahre
 23. September: Ziv.-Ing. f. Bauwesen Dipl.-Ing. Felix BUSCHINA, Wien – 80 Jahre
 24. September: Sekt.-Chef i.R. Dipl.-Ing. Hubert PETRASCH, Baden – 84 Jahre
 25. September: Arch. Dipl.-Ing. Dieter HAYDE, Wien – 70 Jahre
 25. September: Ing.-Kons. f. Bauwesen Dipl.-Ing. Peter KRAMER, Wien – 70 Jahre
 27. September: Dipl.-Ing. Gottfried HERMANN, Linz – 70 Jahre

15. Oktober: Dipl.-Ing. Manfred BERGMAYR, Klagenfurt – 85 Jahre
 15. Oktober: Hofrat Direktor Dipl.-Ing. Josef TUSCH, Villach – 84 Jahre
 20. Oktober: Dipl.-Ing. Reinhold LUSCHIN, Klagenfurt – 55 Jahre

Aus dem Landesverein Oberösterreich:

01. Oktober: Baurat h.c. Oberstudienrat Prof. Ing.-Kons. Dipl.-Ing. Emil SCHMÖLLER, Linz – 91 Jahre
 01. Oktober: Architekt Professor Dipl.-Ing. Gottfried NOBL, Linz – 89 Jahre
 01. Oktober: LandWirtRat i.R. Ing.-Kons. ZT Dipl.-Ing. Gerhard HIRMANN, Ennsdorf – 84 Jahre
 02. Oktober: Ziv.-Ing. f. Bauwesen Dipl.-Ing. Günter ERTL, Linz – 70 Jahre
 02. Oktober: Dipl.-Ing. Bernhard NEUMANN, Gmunden – 65 Jahre
 06. Oktober: w. Hofrat Arch. Dipl.-Ing. Karl WOLFMAYR, Linz – 89 Jahre
 11. Oktober: Betriebsleiter Dipl.-Ing. Dr. Peter SCHWEIGHOFER, Hörsching – 50 Jahre

Aus dem Landesverein Salzburg:

02. Oktober: Oberbaurat Dipl.-Ing. Franz HOHENSINN, Tamsweg – 70 Jahre
 04. Oktober: Senatsrat Dipl.-Ing. Walter HEBACKER, Salzburg – 60 Jahre
 07. Oktober: Baurat h.c. Direktor Dipl.-Ing. Josef RASS, Salzburg – 88 Jahre
 27. Oktober: Dipl.-Ing. Helmut HALBRITTER, Salzburg – 60 Jahre

Aus dem Landesverein Steiermark:

01. Oktober: o. Univ.-Prof. Vorstand Dipl.-Ing. Dr. Waldemar JUD, Graz – 85 Jahre
 31. Oktober: Dipl.-Ing. Otto NEGER, Graz – 90 Jahre

Aus dem Landesverein Tirol:

02. Oktober: Techn.-Rat Ing. Reinhard AMPLATZ, Rum – 70 Jahre
 06. Oktober: em. o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Walter SCHÖBER, Sistrans – 88 Jahre
 10. Oktober: O. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Erich KOPP, Innsbruck – 75 Jahre
 10. Oktober: Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. Dr. h.c. Wolfgang PIRCHER, Götzens – 81 Jahre
 18. Oktober: Hofrat Dipl.-Ing. Walter BUBIK, Imst – 82 Jahre
 19. Oktober: Baurat h.c. Dipl.-Ing. Herbert KICHLER, Pottschach – 83 Jahre
 24. Oktober: Ing. Karl Friedrich MOSER, Telfs – 89 Jahre

Aus dem Regionalverein:

09. Oktober: Hon.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Judith LANG, Wien – 87 Jahre
 10. Oktober: Dipl.-Ing. Johann BAUER, Wien – 85 Jahre
 12. Oktober: Ziv.-Ing. f. Bauwesen Dipl.-Ing. Dr. techn. Heinz WEITZER, Wien – 85 Jahre
 01. Oktober: Senatsrat Dipl.-Ing. Ernest HOYER, Wien – 82 Jahre
 21. Oktober: Dipl.-Ing. Dr. Gottfried PONGRATZ, Wien – 75 Jahre
 03. Oktober: Dipl.-Ing. Karlheinz MELZER, Purkersdorf – 70 Jahre
 16. Oktober: Dipl.-Ing. Willy FRANK, Wien – 70 Jahre
 23. Oktober: Dipl.-Ing. Günter RESSEL, Brunn/Geb. – 70 Jahre
 23. Oktober: Ing.-Kons. f. Vermessungswesen Dipl.-Ing. Baurat h.c. Manfred ECKHARTER, Wien – 70 Jahre
 12. Oktober: o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. mult. h.c. Branko KATALINIC, Niederkreuzstetten – 60 Jahre
 21. Oktober: Dir. Dipl.-Ing. Günter STEINBAUER, Ollern – 55 Jahre
 27. Oktober: Dipl.-Ing. Dr. Kiril ATANASOFF-KARDJALIEFF, Achau – 55 Jahre
 04. Oktober: Dipl.-Ing. Dr. Margareta SCHMID, Wien – 50 Jahre

Geburtstage im Oktober 2012

Aus dem Landesverein Kärnten:

01. Oktober: Landesbaudirektor Hofrat Arch. Dipl.-Ing. Hermann MÜLLER, Keutschach – 81 Jahre

Geburtstage im November 2012

Aus dem Landesverein Kärnten:

27. November: Dipl.-Ing. Dr. techn. Welf ZIMMERMANN, Nötsch – 60 Jahre

29. November: Dipl.-Ing. Herbert SAMMER, Klagenfurt – 82 Jahre

30. Dezember: Präsident d. Kammer f. Arch. u. Ing.-Kons.
Dipl.-Ing. Rudolf KOLBE, Schwertberg – 55 Jahre

Aus dem Landesverein Oberösterreich:

02. November: Dipl.-Ing. Otto HAMPL, Linz – 88 Jahre
05. November: Vorstandsdirektor i. R. Dipl.-Ing. Fritz BACHMAYER, Neukirchen – 86 Jahre
08. November: Direktor i. R. Ing. Peter KLEE, Traun – 75 Jahre
18. November: Geologe Dr. phil. Fritz MENZL, Feldkirchen/Donau – 55 Jahre
21. November: Dr. techn. Dipl.-Ing. Nikolaus KAINDL, Laakirchen – 55 Jahre

Aus dem Landesverein Salzburg:

05. November: Techn. Oberamtsrat Ing. Roderich PHILIPPI, Bergheim – 82 Jahre
06. November: Dipl.-Ing. Gernot HELLMANN, Mattsee – 65 Jahre
11. November: Dipl.-Ing. Udo SIGMUND, Großgmain – 70 Jahre
21. November: Mag. arch. Ing. Karl WENINGER, Saalfelden – 88 Jahre

Aus dem Landesverein Steiermark:

01. November: o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Günther SCHELLING, Graz – 89 Jahre
17. November: Gen.-Dir. Ziv.-Ing. f. Bauwesen Dipl.-Ing. Dr. Oskar BEER, Graz – 81 Jahre
17. November: Dipl.-Ing. Raimund STEFANER, Wien – 50 Jahre
18. November: Oberingenieur i. R. Dr. Walter ORNIG, Graz – 87 Jahre

Aus dem Landesverein Tirol:

30. November: Dipl.-Ing. Wilhelm HAMMER, Innsbruck – 98 Jahre
11. November: Dipl.-Ing. Alfred BRUNNSTEINER sen., Reutte – 87 Jahre
23. November: Ziv.-Ing. Dipl.-Ing. Wolfgang RAUCH, Mutters – 83 Jahre
08. November: Arch. Mag. Wilhelm ADAMER, Kufstein – 82 Jahre

Aus dem Regionalverein:

02. November: Dipl.-Ing. Ulrich VEIT, Baden – 65 Jahre
03. November: w. Hofrat Dipl.-Ing. Martin CSILLAG, Mannersdorf – 81 Jahre
06. November: Gen.-Dir. Baurat h.c. Dipl.-Ing. Johann HERBECK, Wien – 91 Jahre
12. November: Dipl.-Ing. Heinz URBAN, Wien – 82 Jahre
15. November: Dipl.-Ing. Mario Johannes POTOTSCHNIK, Wien – 60 Jahre
20. November: Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. Gustav STREHL, Wien – 80 Jahre
22. November: Ziv.-Ing. f. Kulturt. u. Wasserw. Dipl.-Ing. Dr. Georg HINTERLEITNER, Hollabrunn – 70 Jahre
23. November: Dipl.-Ing. Günther R. KRATSCHEMER, Wien – 83 Jahre
27. November: Dipl.-Ing. Walter WEIGEL, Baden – 87 Jahre
30. November: Dipl.-Ing. Rudolf SAILER, Maria Enzersdorf – 70 Jahre
30. November: Dipl.-Ing. Amir ISTFANOUS, Graz – 50 Jahre

Aus dem Landesverein Salzburg:

04. Dezember: Ing. Erich JELINEK, Salzburg – 84 Jahre
04. Dezember: Dipl.-Ing. Josef RÜCKL, Bürmoos – 65 Jahre
08. Dezember: Baurat h.c. Direktor Dipl.-Ing. Haimo NEURURER, Salzburg – 84 Jahre
11. Dezember: o. Univ.-Prof. Baurat h.c. Dipl.-Ing. Dr. Günther HEIGERTH, Salzburg – 75 Jahre
11. Dezember: Dipl.-Ing. Helmut RÖSSLE, Elsbethen – 75 Jahre
12. Dezember: Hofrat i. R. Dipl.-Ing. Josef STROHMER, Salzburg – 84 Jahre
15. Dezember: Dipl.-Ing. Josef ABLINGER, Salzburg – 65 Jahre
18. Dezember: Ing. Alois FORTHUBER, Salzburg – 82 Jahre

Aus dem Landesverein Tirol:

06. Dezember: Dr.-Ing. Reinhold GANDLER, Eltville/D – 84 Jahre
11. Dezember: ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Dieter Georg MILBORN, Innsbruck – 70 Jahre
18. Dezember: em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Kurt INGERLE, Götzens – 80 Jahre
30. Dezember: Dipl.-Ing. Franz NOCK, Tulfes – 65 Jahre

Aus dem Regionalverein:

01. Dezember: Prof. Dipl.-Ing. Walter SCHIMMEL, Tullnerbach-Lawies – 89 Jahre
02. Dezember: Dipl.-Ing. Dr. techn. Albert HONDL, Wien – 81 Jahre
05. Dezember: Ziv.-Ing. f. Bauwesen Dipl.-Ing. Andreas GLATT, St. Martin – 60 Jahre
07. Dezember: Dipl.-Ing. Hans BRUMMEIER, Wien – 70 Jahre
09. Dezember: Ziv.-Ing. f. Bauwesen Dipl.-Ing. Walter KÜSSEL, Wien – 70 Jahre
11. Dezember: Dipl.-Ing. Josef HEIGL, Lunz am See – 65 Jahre
13. Dezember: Baurat h.c. Dipl.-Ing. Peter STOCKHAMMER, Wien – 70 Jahre
19. Dezember: VHR, Straßenbaudirektor Dipl.-Ing. Peter BEIGLBÖCK, St. Pölten – 60 Jahre
20. Dezember: Dipl.-Ing. Kurt FRÜHBAUER, Perchtoldsdorf – 60 Jahre
21. Dezember: Dipl.-Ing. Thomas PERZ, Ternitz – 50 Jahre
21. Dezember: em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr.-Ing. e.h. Rupert SPRINGENSCHMID, München/D – 83 Jahre
23. Dezember: Min.-Rat Dipl.-Ing. Bernhard KRATSCHEMER, Wien – 55 Jahre
24. Dezember: Dipl.-Ing. Dr. mont. Helmut HABE NICHT, Weißkirchen – 75 Jahre
24. Dezember: Dipl.-Ing. Friedrich Michael SMOLA, Wien – 50 Jahre
28. Dezember: Ziv.-Ing. f. Bauwesen Dipl.-Ing. Dr. Herbert GRANZER, Wien – 82 Jahre

Geburtstage im Dezember 2012

Aus dem Landesverein Kärnten:

11. Dezember: Dipl.-Ing. Albert TRIPOLT, Klagenfurt – 60 Jahre
24. Dezember: Direktor Dipl.-Ing. Dr. Gerald SCHLATTE, Viktring – 70 Jahre
29. Dezember: Dipl.-Ing. Hermann GRUBER, Feldkirchen – 81 Jahre

Aus dem Landesverein Oberösterreich:

11. Dezember: w. Hofrat Dipl.-Ing. Gustav HIESLEITNER, Linz – 86 Jahre
13. Dezember: Ziv.-Ing. f. Bauwesen Dipl.-Ing. Richard SÜTZL, Steyr – 89 Jahre
17. Dezember: Arch. Dipl.-Ing. Helmut REITTER, Steyr – 87 Jahre
24. Dezember: VDir. Dipl.-Ing. Dr. Josef HEIZINGER, Altmünster – 65 Jahre

Ausgabe 3/2012 der ÖIAN erscheint im Dezember 2012

Gerne veröffentlichen wir Ihren Beitrag!

Redaktionsschluss: 5. November 2012

Impressum

Herausgeber und Verleger: Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Eschenbachgasse 9, 1010 Wien

Redaktion: Mag. Gerda Habersatter, OVE Graz, Krenngasse 37/5, 8010 Graz

Satz: Ulrike Haring, Dipl.-Ing. (FH) Karin Lehner, OVE Graz

Hersteller: Medienfabrik Graz GmbH, Dreihackengasse 20, 8020 Graz

Ihre Anregungen, Wünsche, Kritik nehmen wir gerne entgegen:

E-Mail: g.habersatter@oiav.at, Tel.: +43 316 873-7920

Termine

13.-14. Sept.	TU Wien, Institut für Geotechnik 2. Symposium Baugrundverbesserung in der Geotechnik TU Wien, Festsaal Weitere Informationen: www.igb.tuwien.ac.at , E-Mail: igb@tuwien.ac.at	20.-21. Sept.	TU Wien, Fakultät für Bauingenieurwesen Third International Workshop: DESIGN OF CONCRETE STRUCTURES USING EUROCODES Weitere Informationen: http://workshop-EC2.conf.tuwien.ac.at , E-Mail: workshop-EC2@tuwien.ac.at
14. Sept.	bi.f – Bauingenieur.Fortbildung Anmeldeschluss für „Spezialseminar Ingenieurbefund“ Weitere Informationen: www.bauwesen.tuwien.ac.at/fortbildung/seminare.html	18.-19. Okt.	Geoforum Tirol 14. Geoforum Umhausen Tagungssaal Niederthai Weitere Informationen: www.geoforum-umhausen.at/
14. Sept.	bi.f – Bauingenieur.Fortbildung Anmeldeschluss für „Fachplaner Gebäudehülle“ Weitere Informationen: www.bauwesen.tuwien.ac.at/fortbildung/seminare.html	24. Okt.	ÖIAV Vortrag zum Thema „Ingenieurbaukunst“ , em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Lutz SPAROWITZ 17.00 Uhr, Festsaal des Ingenieurhauses, Eschenbachgasse 9, 1010 Wien Weitere Informationen: Frau Schelmlberger, Tel: 01/587 63 73-22

FEANI

Mitglieder für das FEANI-Nationalkomitee dringend gesucht!

FEANI ist die Dachorganisation der nationalen Ingenieurverbände mit Sitz in Brüssel. Derzeit hat FEANI 29 Mitglieder, die insgesamt 3,5 Mio. Ingenieur/innen repräsentieren

Die nationale FEANI-Vertretung wird durch die jeweiligen Ingenieurverbände wahrgenommen bzw. von einem Nationalkomitee, wenn es in einem Land mehrere Ingenieurverbände gibt. In Österreich gehören mit dem ÖIAV, dem OVE und dem VÖI drei Verbände dem Nationalkomitee an, die laut Geschäftsordnung jeweils zwei stimmberechtigte Vertreter/innen und ein Ersatzmitglied in das Nationalkomitee entsenden können.

Die Funktion des Generalsekretärs wird vom Generalsekretär des ÖIAV übernommen.

Bisher war der ÖIAV durch die Herren SC i.R. Dipl.-Ing. Dr. Leopold Putz und SC i.R. Dipl.-Ing. Hubert Petrasch in diesem Gremium vertreten. Beide Herren sind nach langer verdienstvoller Mitarbeit von ihren Funktionen zurückgetreten. Leopold Putz hat das Nationalkomitee fast 20 Jahre als Präsident sehr erfolgreich geleitet, Hubert Petrasch soll hier vor allem für seine verdienstvolle und erfolgreiche Vertretung österreichischer Interessen und seine Mitarbeit im European Monitoring Committee – EMC gewürdigt werden. Ich möchte beiden Kollegen sehr herzlich für ihr hervorragendes Engagement für die öster-



reichischen Ingenieurbelange im europäischen Kontext danken.

Nun geht es darum, wieder zwei engagierte Vertreter/innen für den ÖIAV für dieses Gremium zu finden.

Sachlich wird der Fokus auf das Ingenieurwesen und die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung im europäischen Kontext gelegt. Die zeitliche Belastung hält sich mit im Schnitt vier bis fünf Sitzungen pro Jahr im Ausmaß von zwei bis drei Stunden in Grenzen, ein

verstärktes Engagement in Arbeitsgruppen oder Gremien der FEANI oder die Teilnahme an europäischen Sitzungen ist bei Interesse möglich.

Derzeit gehören dem FEANI-NK folgende Personen an:

Rektor FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr.

Fritz SCHMÖLLEBECK (Präsident/OVE)

RR Amtsdirektor i.R. Ing. Ernst KRAUSE (VÖI)

TR Ing. Herbert PUTZ, EUR ING (VÖI) und

Dipl.-HTL-Ing. Dittmar ZODER (VÖI)

Dipl.-Ing. Wolfgang SCHARL

(Mitglied des EMC)

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit im ÖNK haben, würde ich mich freuen, Sie im Detail über FEANI zu informieren!

Nähere Informationen:
Dipl.-Ing. Peter Reichel
Tel.: +43 1 587 63 73-26
E-Mail: p.reichel@oiav.at